

Feine Maschen verhindern grobe Schäden



So kommen die Schädlinge erst gar nicht ans Gemüse

Die Idee ist einfach: Ein auf die Kultur gelegtes feine-maschiges Netz hindert Insekten daran Blumen-, Gemüse-, und Kräuterkulturen zu befallen. Solche Insektenschutznetze sind somit eine echte Alternative zu Pflanzenschutzmitteln. Allerdings gilt es bei der Anwendung einige Grundregeln zu beachten.



Bild klein: Insektenschutznetze helfen auch gegen Hagel

Text **Adrian Krebs, FiBL** Bilder **Martin Koller, FiBL / Shutterstock**

Mannigfaltig sind die hungrigen Pflanzenfresser aus dem Insektenreich, welche dem sorgsam gepflegten Wuchs in Hausgärten an den Kragen, beziehungsweise an die Blätter, Blüten und Stengel wollen. Blattläuse, Thripse, Blattkäfer, Zikaden und Schadschmetterlinge sind nur ein paar davon. Wer seinen Garten naturnah bewirtschaften will, wird gegen die Invasion der Schädlinge nicht einfach sorgenlos zur Spritze greifen. Denn nicht alle - auch nicht alle für den

Biolandbau zugelassene Insektizide – werden von den Nützlingen gut vertragen. Man sollte sie deshalb nur in Kombination mit anderen umweltverträglichen Bekämpfungsmethoden einsetzen.

Schadinsekten gar nicht einfliegen lassen

Dabei drängt sich die mechanische Insekten-Bekämpfung mittels Insektenschutznetzen auf. Der Grundgedanke dahinter ist bestechend einfach: Um Gemüse, Kräuter und Blu-

men von Schädlingen freizuhalten, lässt man sie man am besten gar nicht erst einfliegen. Der Einsatz ist vor allem dann sinnvoll, wenn ein erster Befall in der Region aufgetreten ist. Das erfährt man im Gespräch mit anderen Gärtnern oder weiss es aus Erfahrungen der Vorjahre. Als Nebeneffekt schützen die Netze auch gegen Vögel (Krähen und Tauben), sowie Säugetiere, wie Rehe und Hasen – und mitunter sogar vor Hagelschäden.

Insektenschutznetze sollten nur dann angewandt werden, wenn der eigene Bestand noch befallsfrei ist, also am ehesten direkt nach der Bepflanzung. Falls die Schädlinge bereits an der Kultur sind, ist der Einsatz kontraproduktiv: Man schliesst die Nützlinge sonst aus und die Schädlinge können sich unter dem Schutznetz in geradezu idealen Bedingungen vermehren.

Auf den Feldern von Biogemüse- und Biokräuterproduzenten gehören Insektenschutznetze bei Rübli, Radiesli, Rettich, allen Kohlarten und einer ganzen Reihe von weiteren Kulturen im Freiland unterdessen zur guten Anbaupraxis. Es sind deshalb zahlreiche Produkte auf dem Markt. Diese unterscheiden sich im Gewicht, Maschenweite, Haltbarkeit, der Lichtdurchlässigkeit und natürlich auch im Preis (siehe Tabelle).



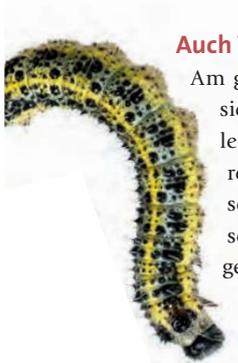
sind daher nicht in allen Anbaulagen und Jahreszeiten verwendbar. Die leichtesten Vliese (17 Gramm pro Quadratmeter) reissen zudem leicht und können in der Regel nur während einer Saison für eine einzige Kultur verwendet werden. Ihr Vorteil ist aber, dass sie dank ihrem geringen Gewicht die geschützten hochwachsenden Kulturpflanzen nicht im gleichen Ausmass am Wachstum hindern, wie die teilweise bis zu viermal so schweren Netze.

Trocken lagern für lange Lebensdauer

Im Gegensatz zu Vliesen haben Insektenschutznetze Maschen, die dafür sorgen, dass unter dem Netz praktisch kein Treibhauseffekt entsteht und das Sonnenlicht mehr oder weniger ungehindert einstrahlen kann. Die Maschenweite bestimmt den Schutzeffekt. Im Kampf gegen Blattläuse muss sie unter einem Millimeter liegen (<0.9 mm), zur Abwehr von Schadschmetterlingen und Zikaden reicht ein weitmaschigeres Netz mit einer Weite von über einem Millimeter (1.2 bis 1.4 mm). Die Lebensdauer der Netze hängt vom Material ab, aus dem sie hergestellt sind. Die meisten Produkte bestehen heute aus Polyäthylen und haben eine Lebensdauer von bis zu acht Jahren. Wichtig ist bei der Lagerung in der Zwischensaison, dass sie trocken aufbewahrt werden.

Auch Vliese schützen

Am günstigsten sind sogenannte Vliese. Sie eignen sich insbesondere für die Anwendung in kühleren, höher gelegenen Orten. Wenn das Vlies rechtzeitig aufgelegt und lückenlos dicht geschlossen wird (zum Beispiel mit Säcken beschwert oder eingegraben), wirkt es sehr gut gegen Schadinsekten. Gegenüber den Kulturschutznetzen weisen sie aber wegen ihrer Dichtmaschigkeit eine höhere Wärmewirkung auf und



Bezugsquellen und Links

Diverse Vliese und Insektenschutznetze sind in Gartencentern und bei folgenden Anbietern erhältlich:

www.biogarten.ch

www.hortima.ch

Übersicht Insektenschutznetze

Name	Hersteller	Maschenweite mm	Gewicht pro m ²	Lebensdauer	Wirkung gegen
Vlies	Verschiedene	-	17 g	1 Jahr	gegen alle Schadinsekten, reisst aber sehr leicht
Filbio PA	Andermatt Biocontrol AG	0.85 x 0.85	18 g	2 Jahre	Blattläuse, Thripse, Malvenblattflohkäfer, Zikaden, Schadschmetterlinge, Minzenkäfer
Filbio PP	Andermatt Biocontrol AG	0.85 x 0.85	35 g	5 bis 7 Jahre	
Biocontrol Net 0.9	Andermatt Biocontrol AG	0.90 x 0.90	65 g	6 bis 8 Jahre	
Rantai S48	Hortima AG	0.80 x 0.80	70 g	5 Jahre	Zikaden, Schadschmetterlinge, Minzenkäfer
Bionet	GVZ-Rossat	1.20 x 1.40	62 g	8 Jahre	
Rantai K	Hortima AG	1.35 x 1.35	56 g	5 bis 7 Jahre	
Biocontrol Net 1.3	Andermatt Biocontrol AG	1.35 x 1.35	56 g	6 bis 8 Jahre	Schadschmetterlinge, Minzenkäfer
Filigran	Bigler Samen AG	1.22 x 1.90	40 g	8 Jahre	
Feine Vogelschutznetze	Verschiedene	10 x 10	-		grosse Schadschmetterlinge. Vogelfrass, falls das Netz auf den Blättern aufliegt